



Silvester-Stimmung auf der Bühne.

Foto: red

## „Halleluja“ zum Abschied

Orber Opern Akademie zeigt „Heiteres aus Oper und Operette“ – Helmuth Smola gibt Chorleitung ab

BAD ORB (red). Vor ausverkauftem Haus mit 900 Besuchern zeigte die Bad Orber Opern Akademie am Montag, 28. Dezember, ihr traditionelles Stück „Heiteres aus Oper und Operette“. Wie immer in gewohnter Perfektion von Anke Eva Blumenthal arrangiert und von Rouwen Huther brillant moderiert.

Die Besucher konnten sich am bunten Reigen der aufeinander folgenden Arien und Duette aus verschiedenen Opern und Operetten erfreuen. Darunter Stücke der diesjährigen Sommerproduktion „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach und der neuen Produktion 2016 „La Bohème“ von Giacomo Puccini.

Solisten aus der diesjährigen Inszenierung waren bereits wenige Tage vor der Veranstaltung angereist, auch der Opernchor unter Leitung von Helmuth Smola hatte sich wieder eingefunden. Rouwen Huther, der bereits den Lenzki in „Eugen Onegin“ 2005 und die Hexe in „Hänsel und

Gretel“ in 2013 auf der Bad Orber Bühne gegeben hat, glänzte nicht nur als Conférencier, er fasste auch die Begrüßung des Publikums musikalisch in Reime.

Anke Eva Blumenthal, die die Solisten in hervorragender Weise am Konzertflügel begleitete, hatte natürlich noch ein Highlight mitgebracht. Der Konzertmeister der Frankfurter Oper, Dimitar Ivanov, begeisterte das Publikum mit seinem virtuosen Spiel auf der Geige. Die Solisten Lucy de Butts, Astghik Khanamiryan, Carmen Seibel, Hongyu Chen und Lemuel Cuento präsentierten stimm- und spielgewaltig ihre Auftritte. Hongyu Chen konnte mit „Largo al factotum“ aus der „Barbiere von Sevilla“ und dem „Abendstern“ aus Wagners Tannhäuser brillieren.

Lucy de Butts brachte mit der „Königin der Nacht“ aus der „Zauberflöte“ und - vom Opernchor begleitet - der Olympia-Arie aus Hoffmanns Erzählungen, die Besucher zu andauerndem Beifall. Beim Duett der „Barcarole“ mit Carmen Seibel kam Gänsehautfeeling auf. Aus Rossinis Oper „Italienerin in Algier“ hatte Carmen Seibel noch „Cruda sor-

te“ mitgebracht. Und natürlich durfte die „Habanera“ aus der Oper „Carmen“ nicht fehlen.

Der philippinische Tenor Lemuel Cuento, der erstmals auf der Bad Orber Opernbühne stand, konnte mit „Di tu se fedela“ aus Verdis Maskenball glänzen. Astghik Khanamiryan und Lemuel Cuento gaben mit „O soave fabcuilla“ einen Vorgesmack auf „La Bohème“, die aber traditionsgemäß in deutscher Sprache aufgeführt werden wird.

Die Arie „Merce, dilette amiche“ aus Verdis „Italienischer Vesper“ wurde von Astghik perfekt intoniert. Vor der Pause wurde der Abschied von Helmuth Smola, dem langjährigen Dirigenten des Opernchores, bekannt gegeben. Ein „Halleluja“ der besonderen Art konnten die Besucher mit ansehen. Auch der Kuratoriumsvorsitzende Gerhard Heim, die Vorsitzende des Vereins der Freunde der Opern Akademie e.V. Prof. Dr. Karin Metzler-Müller und Anke Eva Blumenthal bedankten sich ebenfalls mit einem lautlosen „Danke“.

Nach der Pause ging es dann mit unvergessenen Melodien aus

der Operettenwelt von Johann Strauss, Emmerich Kalman, Franz Lehár und Robert Stolz weiter. Das „Schwipslied“, gesungen und beschwipst gespielt von Rouwen Huther, rundete den Abend ab. Das traditionelle „Bad Orber Feuerwerk“ wurde von allen Solisten und dem Chor gemeinsam mit dem „Feuerstrom der Reben“ aus der „Fledermaus“ als Zugabe gebracht. Mit lang anhaltendem Applaus und „Standing Ovations“ bedankte sich das in Silvesterlaune versetzte Publikum.